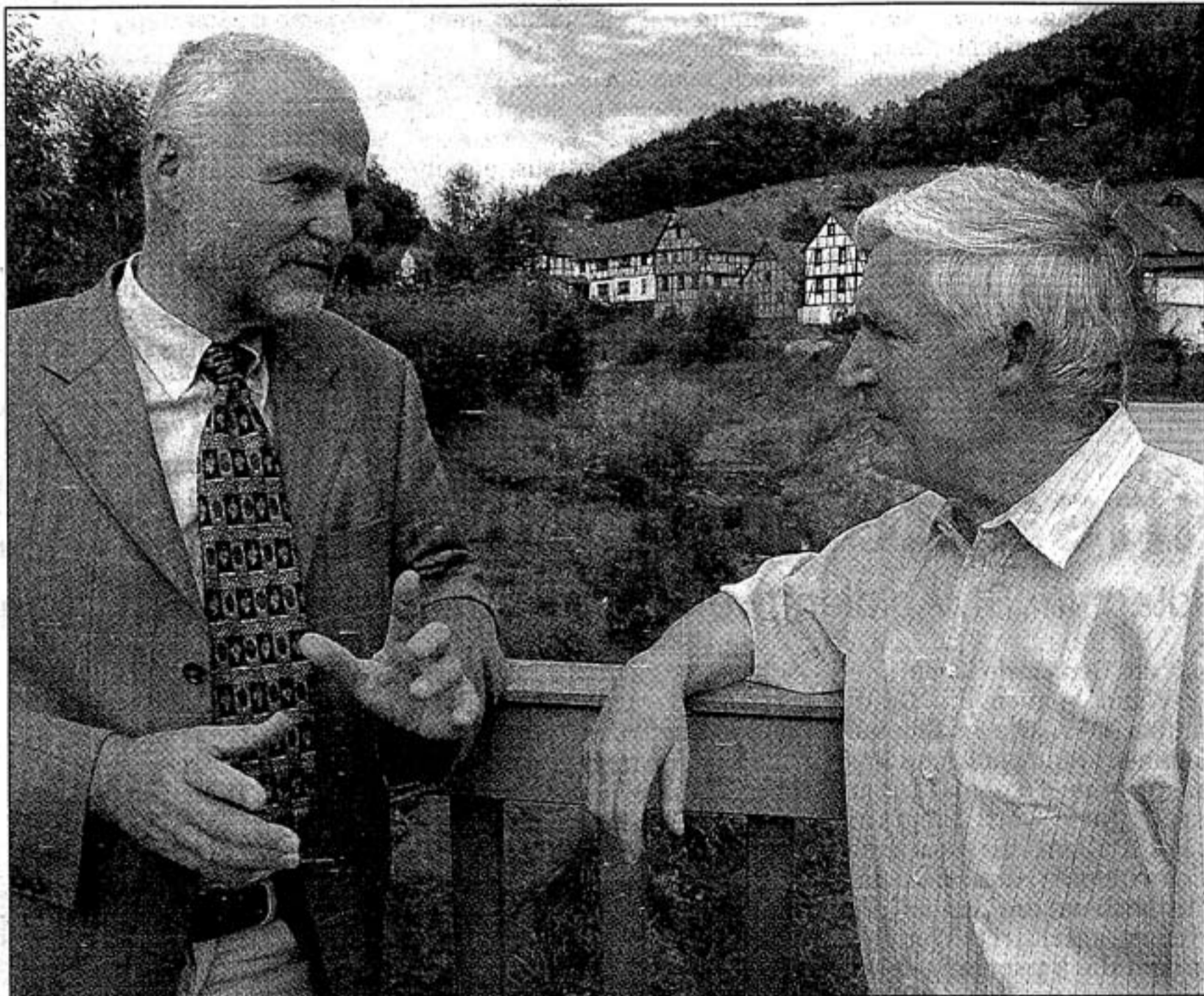


Das Wasserproblem angepackt

Umfangreiche Maßnahmen im Rahmen der Flurbereinigung und Dorferneuerung

Sickerode. (tlz/ot) Mit seinen gepflegten Bildstöcken und Häusern ist Sickerode ein idyllisches Dörfchen im Südeichsfeld. Der 170-Seelen-Ort hat ein Dorfgemeinschaftshaus, eine schöne aus Sandstein gebaute Kirche und einen Anger, der zurzeit neu gestaltet wird. Seit 2000 ist Sickerode im Dorferneuerungsprogramm des Bundes, gleichzeitig läuft ein Flurbereinigungsverfahren, dessen erste Phase nun abgeschlossen ist. Vor drei Jahren wurde ein Wege- und Gewässerplan erstellt in dem festgelegt ist, welche Aufgaben am dringlichsten sind. „Das Projekt wurde den zuständigen Thüringer Ministerium vorgelegt und im Sommer des vergangenen Jahres genehmigt“, erklärte gestern Ulrich Hepping, Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha. Hepping kündigte an, dass die marode Katasterkartei in den kommenden Jahren durch ein neues Liegenschaftskataster ersetzt werden soll.

Die meisten Maßnahmen erfolgten im Bereich des Wegebbaus und des Gewässerschutzes. Geplant wurden sie von einer Teilnehmergeinschaft. Das Flurneuordnungsamt beteiligt sich an den Kosten mit 90 Prozent, der Rest wird von der Gemeinde aufgebracht. Bürgermeister Gundolf Gothe und sein Gemeinderat standen vor massiven Problemen. Grundstückfragen waren zu klären, Konflikte zu lösen, um die geplanten Baumaßnahmen erfolgreich zu Ende führen zu können. Dazu gehörte die Entrohrung des Sickeröder Bachs, der jetzt



Bürgermeister Gundolf Gothe machte gestern Amtsleiter Ulrich Hepping (l.) auf den stark verschmutzten Flusslauf der Rode aufmerksam, die durch den Ort fließt. Foto: tlz/Roth

wieder frei in seinem ursprünglichen Flussbett fließt.

Auf 450 Meter wurde der Pfaffschwender Weg mit einem Verbundpflaster und Rasensteinen neu befestigt. Die Gräben sind beiderseitig mit Basaltsteinen ausgelegt, um die Fließgeschwindigkeit des Wassers bei starken Regen abzubremsen. Ebenfalls am Pfaffschwender Weg wurde eine Schutzhütte aufgebaut, von der man einen herrlichen Ausblick über den Ort hat

und die zum Verweilen einlädt. Im Ort wurde die Hinterdorfstraße befestigt und mit einem Bitumenbelag versehen. Der „Wendehammer“ am Ende der Straße macht auch das Drehen größerer Fahrzeuge möglich, die vorher rückwärts schieben mussten.

Am 16. Oktober des vergangenen Jahres weihte Pfarrer Herbert Meyer die neue Holzfußgängerbrücke über die Rode ein. Der neu gestaltete Anger soll den Bürgern im Sep-

tember übergeben werden. In die Angermauer eingelassen ist das Ortswappen mit zwei gekreuzten Rodehacken und den Rauten, die auf den Spitznamen der Sickeröder „Wetzesteine“ hinweisen. Trotz aller Fortschritte hat Bürgermeister Gothe noch ein Herzensanliegen: die Beräumung des Flussbetts der Rode. „Je länger wir warten, umso mehr lagert sich ab“, warnt der Bürgermeister vor einem Zuwachsen der Rode.